



UEFA-Cup 2004/05:

26.08.2004 Servette FC - Újpest Budapest 0:2

Servette Genf - Újpest Budapest Dozsa 0:2

Servette schwach

Servette muss seine Saisonziele definitiv revidieren. Die Genfer verpassten nach dem 0:2 gegen Újpest Budapest im Rückspiel der 2. Qualifikationsrunde den Einzug in den Uefa-Cup deutlich. Bereits das Hinspiel hatte Servette 1:3 verloren.

Von Stefan Baumgartner, Genf

Im ersten Europacupspiel im Stade de Genève offenbarte Servette, weshalb es im nationalen Championat den letzten Platz belegt. Vom Aufschwung, wie ihn Klubboss und Mehrheitsaktionär Marc Roger («Unser Ziel ist der Meistertitel und der Einzug in die Gruppenphase des Uefa-Cups») angekündigt hatte, war wenig zu sehen. Offensiv waren die «Grenats» abgesehen von einigen Geistesblitzen der Stürmer Mohamed Kader, der in der 34. Minute nach einem herrlichen Dribbling im Strafraum den gegnerischen Torhüter anschoss, und Eric Hassli harmlos. Dem überforderten und sehr fehlerhaften Mittelfeld fehlte es schlicht an Kreativität.

So erhielt die Genfer «Multikulti-Truppe» vom keineswegs un-



Das Bild täuscht: Nicht Servette (Christian Karembeu), sondern Újpest Dozsa (2:0-Schütze Robert Feczesin) hatte am Ende die Nase vorn. (Ky)

schlagbaren Újpest eine Lektion in Sachen Effizienz erteilt. Die eingewechselten Zoltan Bükszegi (84.) nach einem Konter und Robert Feczesin (90.) nach einer Standardsituation nutzten die ersten beiden (!) Chancen der nach dem Hinspielsieg defensiv agierenden Ungarn kaltblütig aus.

Pfeifkonzert

Die nur 5680 Fans quittierten die Leistung Servettes mit einem gelenden Pfeifkonzert und forderten in einem Anflug von Galgenhumor Marco Schällibaum als Trainer zu-

rück. Bei Servette erreichte kein Akteur die Klasse des neuen Abwehrchefs Christian Karembeu. Der Franzose mit dem mit Abstand grössten Palmarès auf dem Platz brachte abermals Ruhe in die Verteidigung und gewann das Gros seiner Zweikämpfe. Hätte das Mittelfeld mit einer ähnlich niedrigen Fehlerquote agiert wie der «Rastaman», wäre das erstmalige Wettmachen eines Zweitore-Rückstandes seit 1978 (4:0 gegen Paok Saloniki nach 0:2 im Hinspiel) im Bereich des Möglichen gewesen.

Stade de Genève – 5.700 Zuschauer.

Tore: 84. Bükszegi 0:1. 90. Feczesin 0:2.

Servette: Roth; Londono (69. Callà), Furo, Karembeu, Edu; Diogo; Leonardo, Ziani (81. Lombardo), Beausejour (59. Merino); Hassli, Kader.